

## **Die 47 Briefe der Familie Grünbaum**

(red). Das Stadtmuseum Wiesbaden, die Hochschule Rhein-Main und das Aktive Museum Spiegelgasse haben ihr Wissen und ihre Erfahrung gebündelt, um ein außergewöhnliches Projekt zu realisieren. Am Freitag, 12. August, 18 Uhr, wird eine Ausstellung „47 Briefe - Die Geschichte der Familie Grünbaum“ eröffnet, die dann bis 30. Oktober zu sehen sein wird. Sie ist Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15 bis 18 Uhr sowie Mittwoch und Samstag von 10 bis 16 Uhr im „Schaufenster Stadtmuseum“ in der Ellenbogengasse zu sehen.

Grundlage und Ausgangspunkt der Ausstellung ist der höchst bedeutende Bestand der 47 Briefe der Familie Grünbaum, der vom Aktiven Museum wissenschaftlich aufgearbeitet worden ist. Durch diese Sammlung von Dokumenten, die vor 20 Jahren hinter einer Heizung im Frankfurter Westend gefunden wurden, werden die Geschichte und das Schicksal der Wiesbadener Familie Grünbaum auf einzigartig dichte und unmittelbare Weise erfahrbar. Damit können auch, wie Kulturdezernentin Rose-Lore Scholz befindet, neue Wege der Vermittlung an Schüler und Jugendliche beschritten werden, derer es angesichts der Bedeutung des Gedenkens an den Holocaust immer wieder bedarf.

„Diese Ausstellungswelt der 47 Briefe ist dabei ganz auf den Besucher ausgerichtet, auf dessen Bewegungen sie reagiert“, erläutert der Medienplaner Roland Blum von der Hochschule Rhein-Main und weiter: „Die Briefe und mit ihnen die Geschichte der Familie Grünbaum kommen als raumgreifende Filmsequenzen tatsächlich zum Besucher.“